

Lehre HS 2015 Lehrstuhl Prof. Dr. David Ganz (vertreten durch Dr. Mateusz Kapustka)

VL Erinnern und Vergessen: Mittelalterliche Memoria in Bild und Schrift

Mo, 16.15–17.45 Uhr

Dr. Mateusz Kapustka (Vertretung Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters)

Die Vorlesung thematisiert die Grundzüge der mittelalterlichen Memorialkultur als eine Domäne der Zusammenarbeit von verschiedenen Bild- und Schriftmedien. Die Tradierung der Information für die Nachwelt und die darin eingebetteten Formen von Grab- und Denkmälern bestimmt seit lange die wichtigsten Problemfelder der kunsthistorischen Mediävistik. Im Schatten dieser vertrauten Monumentalthemen verbleiben allerdings solche Kulturphänomene wie das hochentwickelte rhetorische Instrumentarium der Erinnerungskunst (Mnemonik), die *damnatio memoriae* als politische Auslöschungstechnik, oder die historiografische Fiktionalisierung des Vergangenen im Bild. Die kunsthistorisch relevanten Bildobjekte verfügen dabei mit ihren visuellen Typologien und Assoziationen über ein anderes Bedeutungssystem, als die schriftlichen Entwürfe des Geschehenen. Als solche werden sie im Kontext der hermeneutisch orientierten Geschichtsphilosophie vorgestellt und in ihren Diskurs zur Möglichkeit der Repräsentation der Vergangenheit eingebaut. Die Vorlesung hat folglich das Ziel, die beiden Seiten der mittelalterlichen Gedächtniskultur - das produktive Erinnern und das planmässige Vergessen - miteinander zu verbinden. Die Medien der Memoria werden dabei als Mittel problematisiert, die aufgrund der dem Bild und der Schrift jeweils spezifischen Dimension von Aktualität ein gewünschtes Bild der Vergangenheit liefern sollen.

MA Seminar Der Altar und seine Ausstattung: Ursprung und Wandel

Di, 10.15–12.00 Uhr

Dr. Mateusz Kapustka (Vertretung Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters)

Im Seminar wird die Form- und Funktionsgeschichte des christlichen Altars von den frühchristlichen Anfängen bis zum Ausklang des Mittelalters am Anfang des 16. Jh. besprochen. Akzente werden dabei nicht auf den gotischen Altaraufsatz, sondern auf die mediale Ausstattung der Altarmensa als Opfertisch gelegt: liturgische Geräte, Reliquiare, Bücher und Paramente, wie auch liturgische Kleidung und Gebärdensprache. Damit werden nicht nur wechselnde Bildformen des frontal wirkenden gotischen Klappaltars untersucht, sondern vor allem mobile und sich überlappende Erscheinungsmodi des Rituals in seinen räumlichen Bezügen dargestellt. Diskutiert wird vor allem die historische Entwicklung der tragbaren Geräte als in ihrer Funktion und Sichtbarkeit liturgisch kanonisierte Werkzeuge der Gemeinschaftsbildung. Das Ziel des Seminars ist es somit, den Vorgang der mittelalterlichen Liturgie anhand von Objekten in seinen dynamisch-theatralischen Qualitäten zu erfassen.

BA-Seminar Copies and Copying in Medieval Art

Mo, 14.00–15.45 Uhr

Dr. Beatrice Radden Keefe

These days, copies are easily made, often with just the press of a button, and with very little forethought. But before the age of mechanical reproduction, most copying required careful planning and painstaking effort. In this seminar we will examine a range of medieval objects

that seem to be copies or that we know were copied, from lavishly illustrated sacred and secular books -- including the famous Utrecht Psalter and the Vatican Terence -- to more humble objects such as pilgrim's badges. Together, we will closely study how these copies were made, as we also explore broader ideas of emulation, influence, and likeness. Questions to be addressed include: why were particular medieval objects copied; what exactly were the copying methods; how do copies differ from their models, and what does this tell us about the intentions, interests, and skills of medieval artists?
Seminar language: English

Kolloquium Grundlagen Kunstgeschichte

Dienstags, 10.15–12.00 Uhr

Dr. Anna Bücheler

Der Kurs richtet sich primär an Studierende, die das Einführungsmodul Kunstgeschichte buchen und an StudienanfängerInnen im ersten bis dritten Semester buchen. Es werden neben den Grundbegriffen der Kunstgeschichte Grundkenntnisse der kunsthistorischen Analyse vermittelt. Im Vordergrund stehen Werkbeschreibungen von Bildern, Objekten und Architektur, Übungen zur ikonografische Analyse und eine Einführung in künstlerische Techniken. Im Kurs inbegriffen ist eine Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Die Veranstaltung findet zum grössten Teil vor Ort in Museen und Sammlungen statt. Weitere Themen: Bibliografieren, vor einer Gruppe sprechen, wissenschaftliches Arbeiten, Thesen aufstellen, Seminararbeiten strukturieren. Die Anwesenheit ist obligatorisch in allen Sitzungen. Der Leistungsnachweis umfasst ein Kurzreferat und eine vierseitige schriftliche Übung.

Forschungskolloquium Aktuelle Forschungen zur Kunst des Mittelalters

Dr. Mateusz Kapustka (Vertretung Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters)

Montags, 18.15–19.30 Uhr